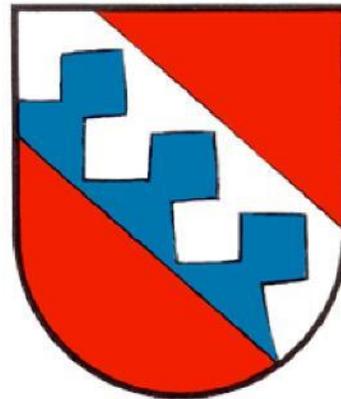


GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMM TIERS

PHASE 2 PROGRAMMATISCHER TEIL BÜRGERVERSAMMLUNG



02.12.2022

Interdisziplinäres Team für Gemeindeentwicklungsprogramme für Raum und Landschaft

Ein freier Zusammenschluss von Freiberuflern, die als Gruppe oder einzeln die entsprechenden Punkte für die Gemeindeentwicklungsprogramme laut Art.51 des neuen Gesetzes "Raum und Landschaft" im Sinne der räumlichen Entwicklung der bebauten und unbebauten Landschaft ausarbeiten

Architekten Piller Scartezzini

Raumplanung, Ensembles, Siedlungsgrenzen

info@piller-scartezzini.com Tel. 0471 975565

freilich Landschaftsarchitektur

Landschaftsplanung

info@freilich.it Tel. 0473 229605

Studio Ing. Theil

Mobilität, Erreichbarkeit, Infrastrukturen

info@theil.it Tel. 0471 289183

Dr. Alois Kronbichler – Kohl & Partner

südtirol@kohl.at Tel.3482227968

Valmontis Tourism Consulting

info@valmontis.it Tel 0472 674447

Tourismusentwicklung

Dr. Josef Rungger - Agronom

Verzeichnis der landwirtschaftlichen Kulturarten

j_rungger@rolmail.net Tel. 0472/847475

GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMM



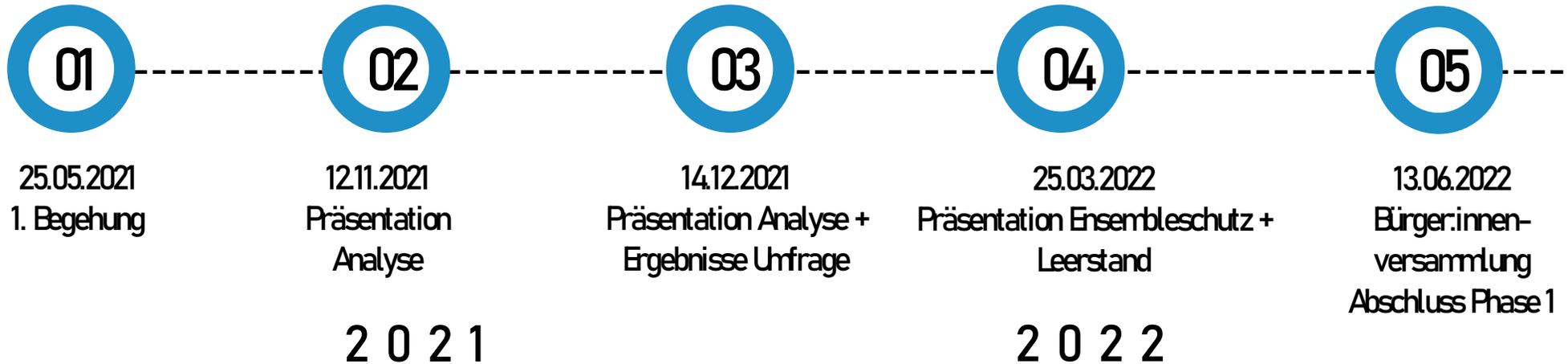
Es geht um Visionen und die Raumentwicklung der Gemeinde für die nächsten **15 Jahre**.

Das Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft definiert **Projekte und Ziele** für eine **nachhaltige zukünftige Entwicklung** einer Gemeinde.

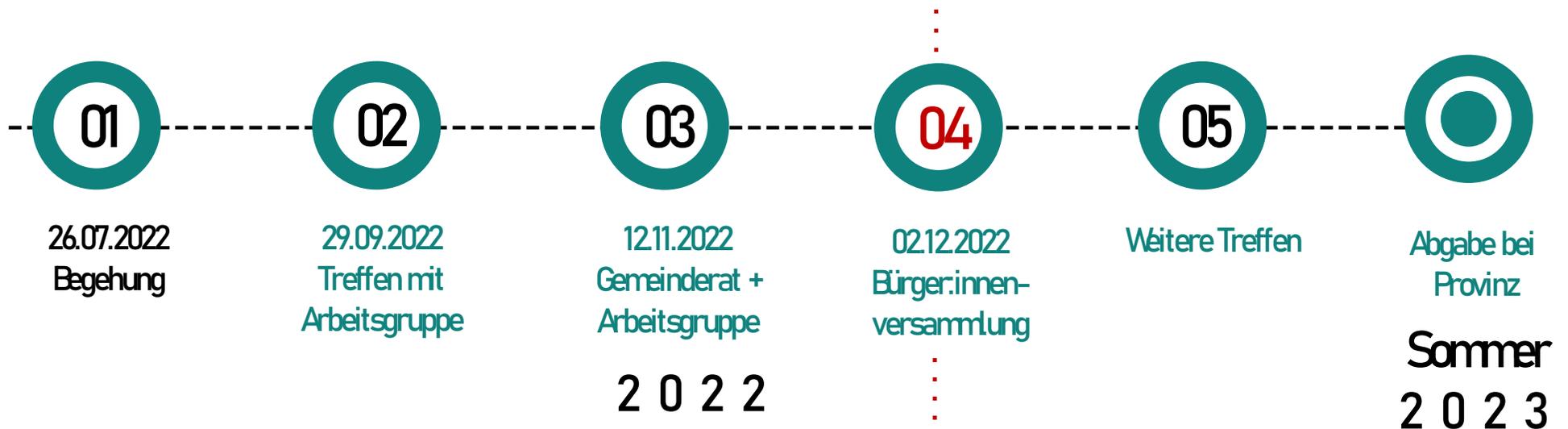


GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMM TIERS - ZEITPLAN

PHASE 1 – IST-ZUSTANDSANALYSE



PHASE 2 – PROGRAMMATISCHER TEIL



GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMM INTERDISZIPLINÄRES PLANUNGSINSTRUMENT

Inhalte und Handlungsschwerpunkte

- Siedlungssystem
- Leerstand
- Mobilität
- Infrastrukturen
- Umwelt
- Wirtschaft
- Grün- und Freiräume
- Tourismus



Entwicklung von **Visionen** für die
eigene Gemeinde

Kommunikation Bürgerbeteiligung

Das „Landesgesetz für Raum und Landschaft“ sieht vor, dass das Gemeindeentwicklungsprogramm im Rahmen eines **öffentlichen Verfahrens** erstellt werden soll, welches die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden sowie Interessengruppen ermöglicht.

Fachpläne

- Entwicklungsziele
- öffentliche Flächen, Dienste, Nahversorgung, Arbeitsplätze
- Erhebung des Leerstandes
- Erhebung Ensembles
- Festlegung Siedlungsgebiet
- Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept
- Tourismusentwicklungskonzept
- Verzeichnis Kulturarten landwirtschaftlicher Grundstücke

info@gemeinde.tiers.bz.it

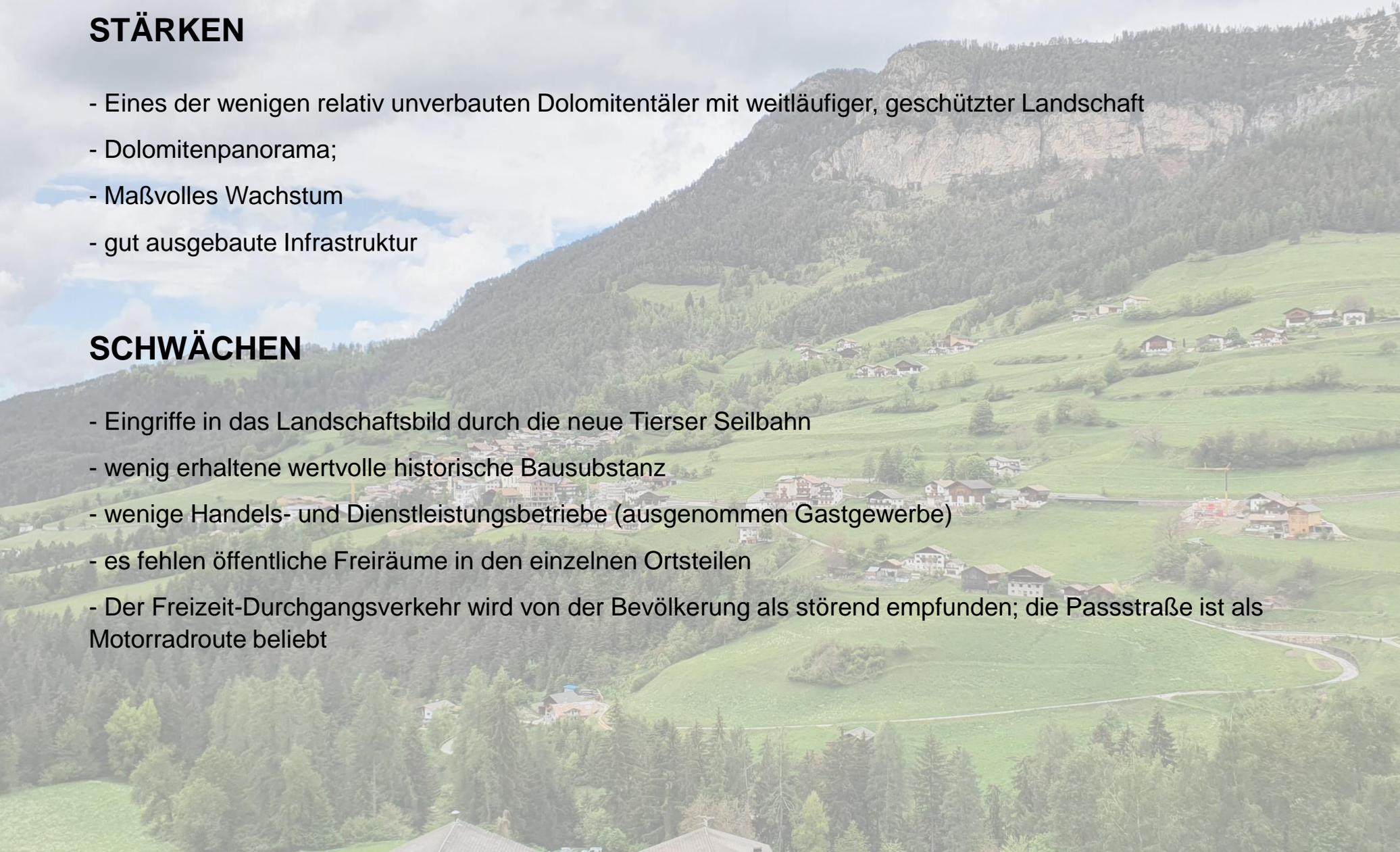
SWOT-ANALYSE:

STÄRKEN

- Eines der wenigen relativ unverbauten Dolomitentäler mit weitläufiger, geschützter Landschaft
- Dolomitenpanorama;
- Maßvolles Wachstum
- gut ausgebaute Infrastruktur

SCHWÄCHEN

- Eingriffe in das Landschaftsbild durch die neue Tierser Seilbahn
- wenig erhaltene wertvolle historische Bausubstanz
- wenige Handels- und Dienstleistungsbetriebe (ausgenommen Gastgewerbe)
- es fehlen öffentliche Freiräume in den einzelnen Ortsteilen
- Der Freizeit-Durchgangsverkehr wird von der Bevölkerung als störend empfunden; die Passstraße ist als Motorradroute beliebt



SWOT-ANALYSE:

CHANCEN

- Weiterentwicklung eines sanften, nachhaltigen Tourismus
 - Weiterentwicklung der Siedlung in Einklang mit der Landschaft
 - Nutzung des kapillar verzweigten Wegenetzes im Landschaftsraum
 - Verminderung der Belastung durch Durchzugsverkehr
- starke Erhöhung der Lebensqualität

RISIKEN

- Eingriffe in das Landschaftsbild durch die neue Tierser Seilbahn und dadurch in Zukunft zu erwartender Massentourismus ?
- Zusammenwachsen der Höfe und Weiler = Verlust des Zwischenraumes
- Sperrung der Wege durch private Interessen
- Abwanderung junger Dorfbewohner

• LEERSTANDSMANAGEMENT

ZIELE:

- Einschränkung des Bodenverbrauchs und der Zersiedelung
- Nutzung von bestehender leerstehender Bausubstanz und von aufgelassenen erschlossenen Flächen
- Nutzungskonzept, Reaktivierung und Wiedereinbindung in das Dorfgefüge
- Konzepte für Zwischennutzungen mit dem Ziel einer langfristigen Besetzung



LEERSTAND



davon ca. 16.250m³
Wohnkubatur

- **„RESTBAUKAPAZITÄT“ + LEERSTAND**

Gesamte noch verbaubare Kubatur in bestehenden Wohnbauzonen:

ca. 2/3 von 17.250m³ (Restbaukapazität) = **ca. 12.000m³**

Nutzbare Wohnkubatur Leerstand :

ca. 20% von 16.250m³ = **ca. 3.000m³**

**verfügbare verbaubare Wohnkubatur (Restbaukapazität +
Leerstand): ca. 15.000m³**

Bedarf für die nächsten 10 Jahre: 10.100m³

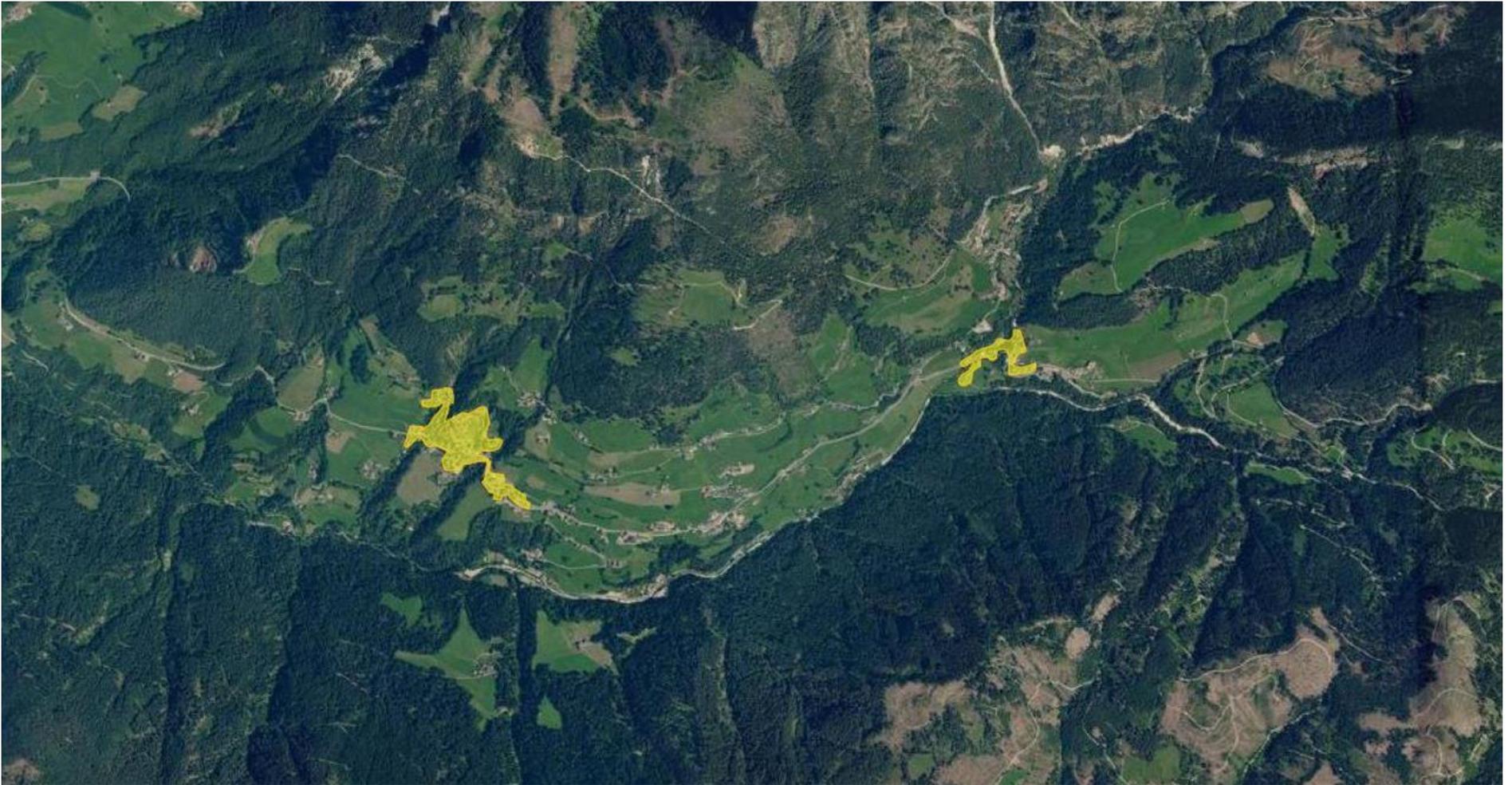
Bedarf für die nächsten 15 Jahre: 15.800m³

- **„RESTBAUKAPAZITÄT“ in den Bauzonen**

Noch verbaubare Kubatur geschätzt (von effektiv bebaubaren Restflächen):

-  in Gewerbegebieten D: 16.800 m³
-  in Tourismuszonen T: 5.370 m³
-  in Zonen für öffentliche Einrichtungen -
Verwaltung u. öffentliche Dienstleistung 1.900 m³
-  in Zonen für öffentliche Einrichtungen -
Unterricht 2.500 m³

- **SIEDLUNGSGEBIET**



DERZEITIGES SIEDLUNGSGEBIET = VERBAUTE ORTSKERNE LT. LG 10/91

**ZIEL DES GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMMS: NEUABGRENZUNG DES SIEDLUNGSGEBIETES
BIS DAHIN ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES NUR MIT ÜBERGANGSBESTIMMUNG MÖGLICH (ART.103 DES LG 9/2018)
ANSCHLIEßEND AKTUALISIERUNG DES GEMEINDEPLANES FÜR RAUM UND LANDSCHAFT (EX BAULEITPLAN)**

- **SIEDLUNGSGEBIET**

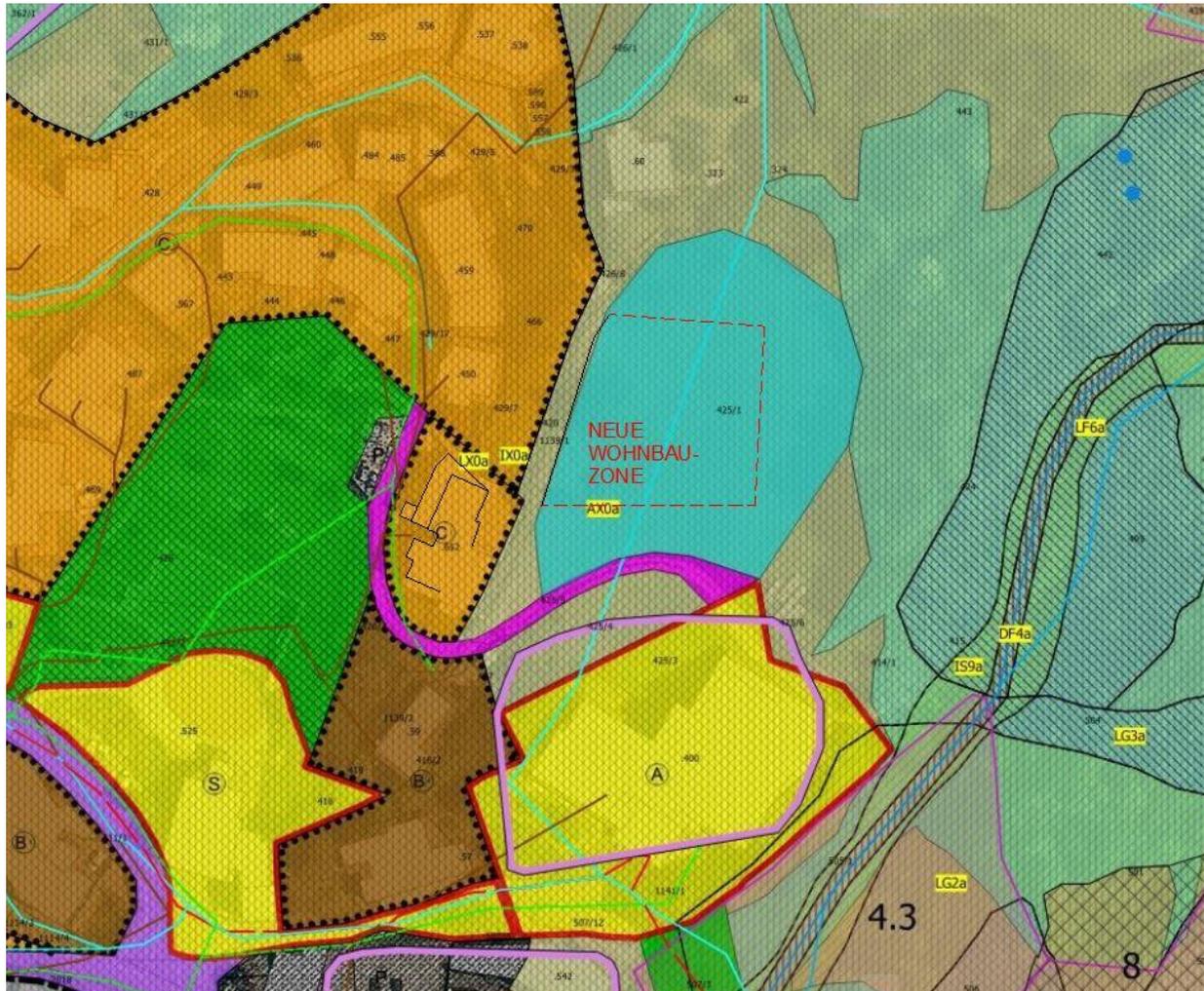
**VORSCHLAG FÜR ANPASSUNG DER NEUABGRENZUNG DES SIEDLUNGSGEBIETES
SAMT MÖGLICHEN ERWEITERUNGSBEREICHEN**



**ZIEL DES GEMEINDEENTWICKLUNGSPROGRAMMS: NEUABGRENZUNG DES SIEDLUNGSGEBIETES
BIS DAHIN ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES NUR MIT ÜBERGANGSBESTIMMUNG MÖGLICH (ART.103 DES LG 9/2018)
ANSCHLIEßEND AKTUALISIERUNG DES GEMEINDEPLANES FÜR RAUM UND LANDSCHAFT (EX BAULEITPLAN)**

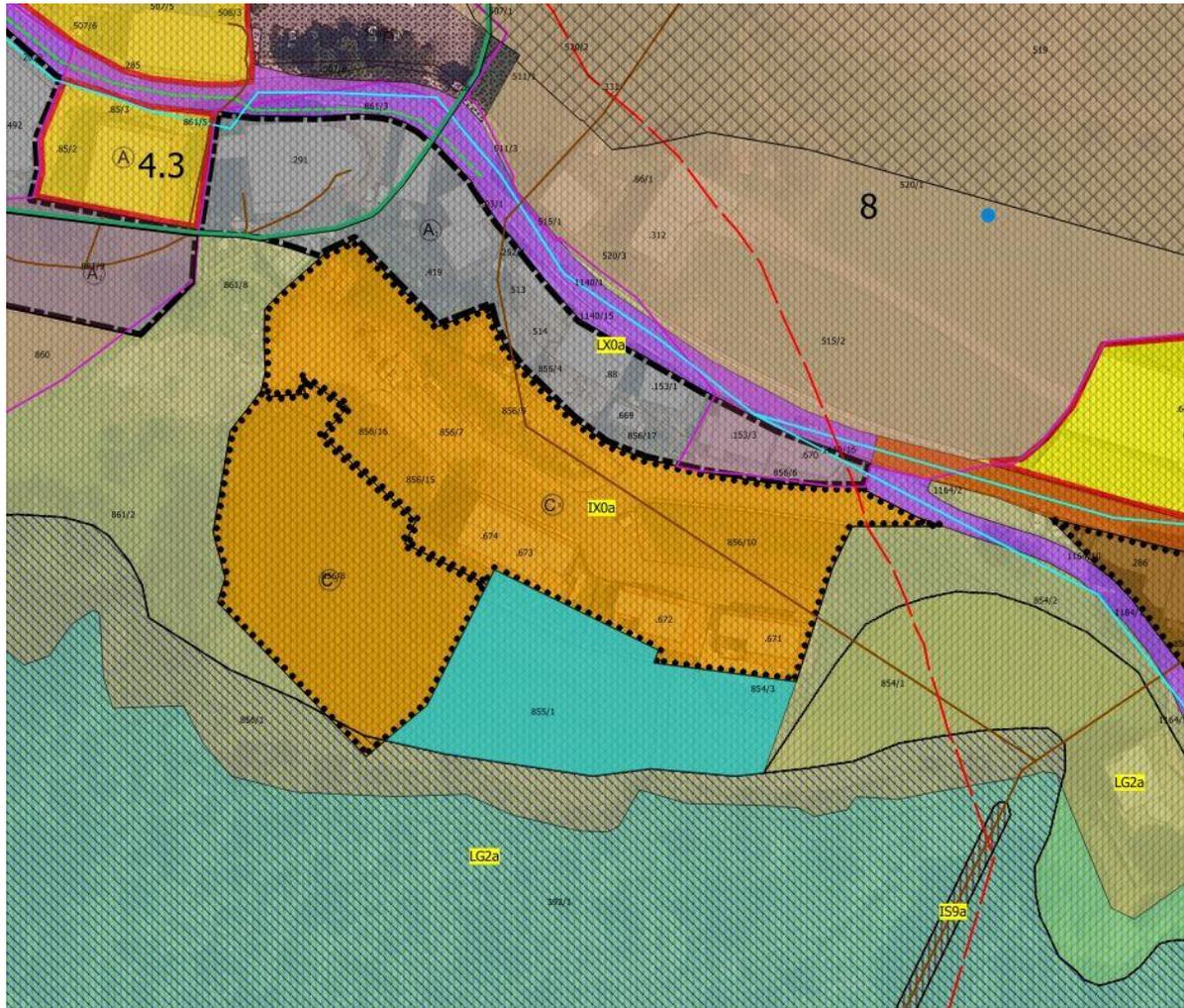
VORSCHLÄGE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SIEDLUNGEN MÖGLICHE ERWEITERUNGSBEREICHE

1. ZONE OBERHALB HAUS DER DORFGEMEINSCHAFT



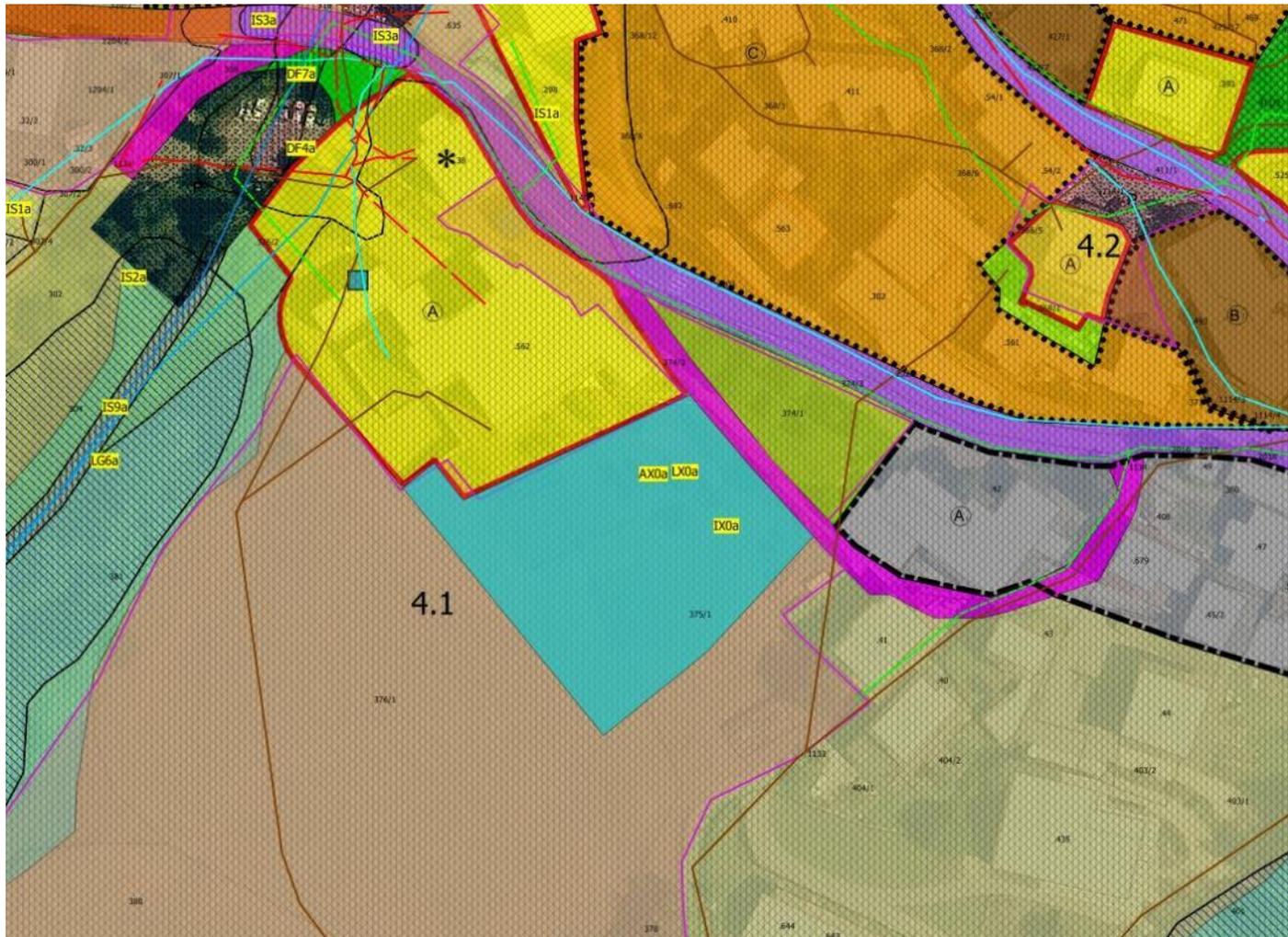
VORSCHLÄGE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SIEDLUNGEN MÖGLICHE ERWEITERUNGSBEREICHE

2. ERWEITERUNG ZONE PLAUG



VORSCHLÄGE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SIEDLUNGEN MÖGLICHE ERWEITERUNGSBEREICHE

4. ZONE NEBEN ALTERSHEIM



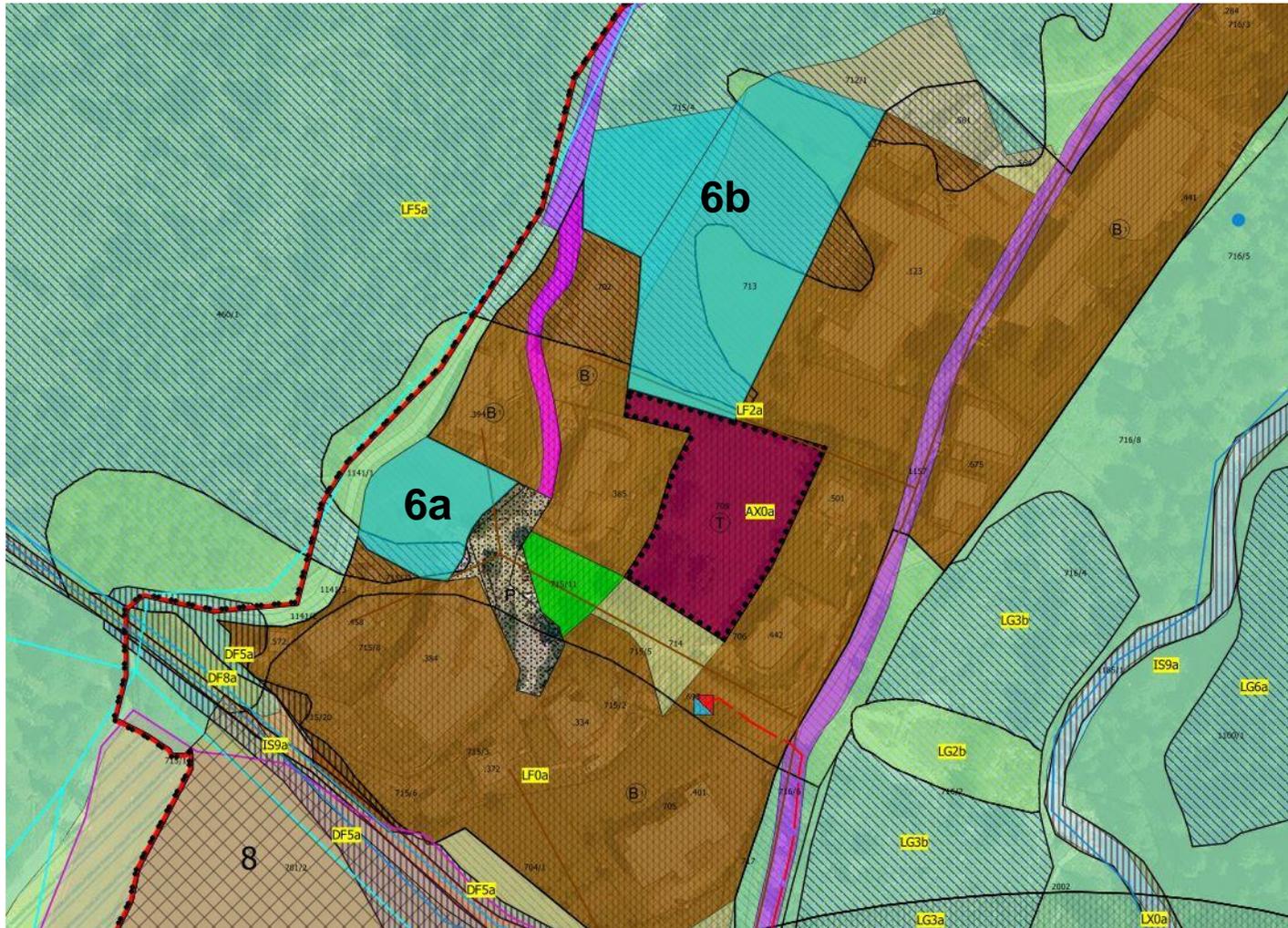
VORSCHLÄGE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SIEDLUNGEN MÖGLICHE ERWEITERUNGSBEREICHE

5. ERWEITERUNG ZONE ST. ZYPRIAN



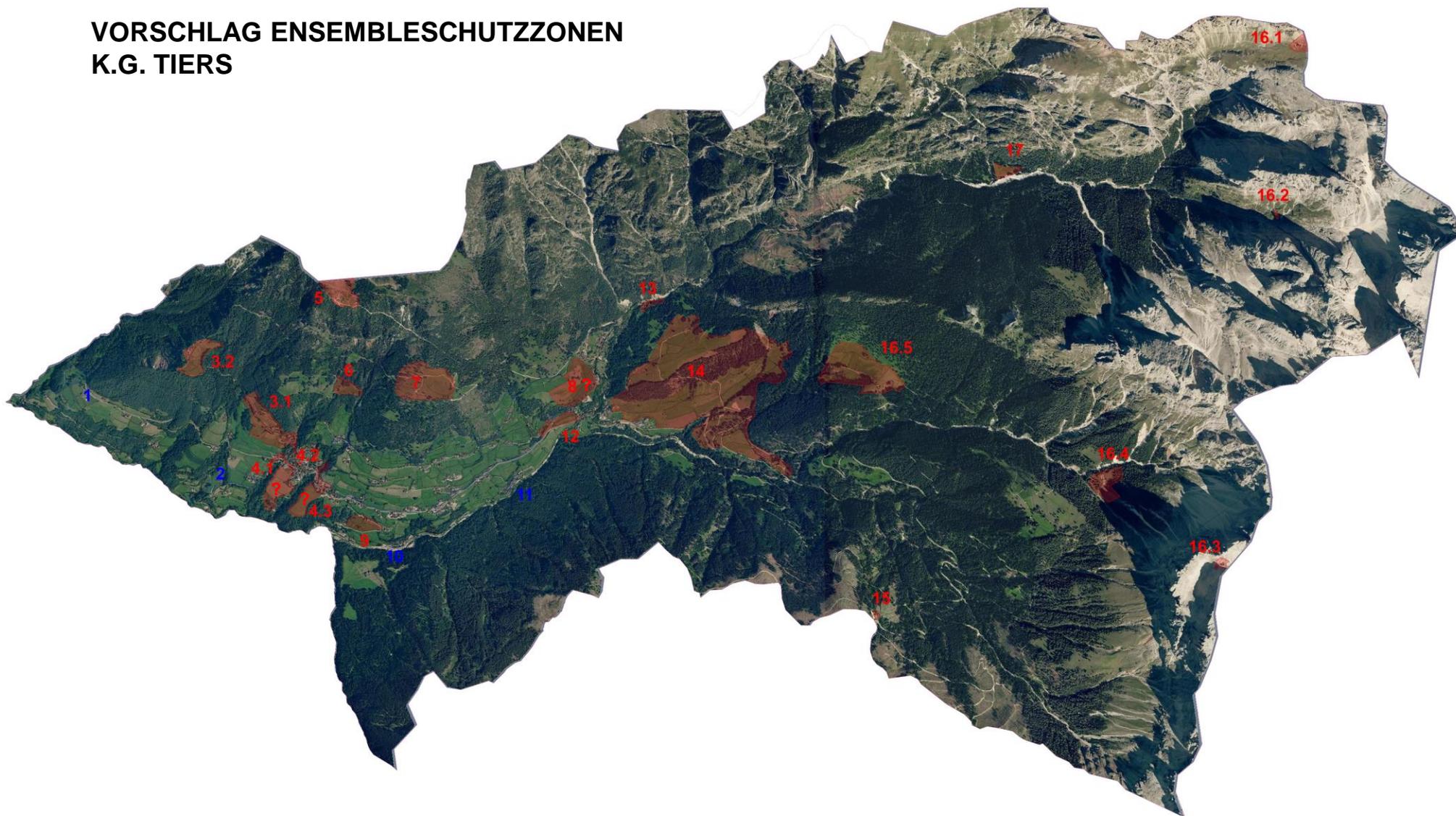
VORSCHLÄGE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SIEDLUNGEN MÖGLICHE ERWEITERUNGSBEREICHE

6. ERWEITERUNGEN ZONE WEIßLAHNBAD



- **ENSEMBLESCHUTZ**

**VORSCHLAG ENSEMBLESCHUTZZONEN
K.G. TIERS**



Überlagerung mit Orthofoto

• ENSEMBLESCHUTZ

VORSCHLAG ENSEMBLESCHUTZZONEN K.G. TIERS

~~1. GANNE~~

~~2. MÜHLWEG – VIA DEL MULINO~~

3. VÖLSEGG

3.1 Völsegger Weg – Via Völsegg

3.2 Ansitz Velseck

4. TIERS DORF – TIRES PAESE

4.1 Alte Wassermühle und Kapelle beim Altersheim –
Vecchio mulino e cappella presso la casa di riposo

4.2 Alte Schule – Vecchia scuola

4.3 Pfarrkirche St. Georg und Friedhof –
Parrocchiale di San Giorgio e cimitero

5. TSCHAFONHÜTTE – RIFUGIO MONTE CAVONE

6. ST. SEBASTIAN – S. SEBASTIANO

7. WUHNLEGER

8. MALGOR ?

9. KANTUN

~~10. BREIBACH – RIO BRIA~~

~~11. GEMÄUER – GEMEIER~~

**12. KAPELLE ST. ZYPRIAN UND JUSTINA –
CAPPELLA DI SAN CIPRIANO E SANTA GIUSTINA**

13. NATURPARKHAUS - CASA PARCO NATURALE

14. DOSS- UND TRAUNWIESEN

15. NIGER PASS – PASSO NIGRA

**16. ALMEN UND SCHUTZHÜTTEN INNERES TIERSER TAL –
MALGHE E RIFUGI VALLE DI TIRES**

16.1 Schutzhaus Tierser Alpl - Rifugio Alpe di Tires

16.2 Grasleitenhütte - Rifugio Bergamo

16.3 Gartlhütte - Rifugio Re Alberto I°

16.4 Haniger Schwaige

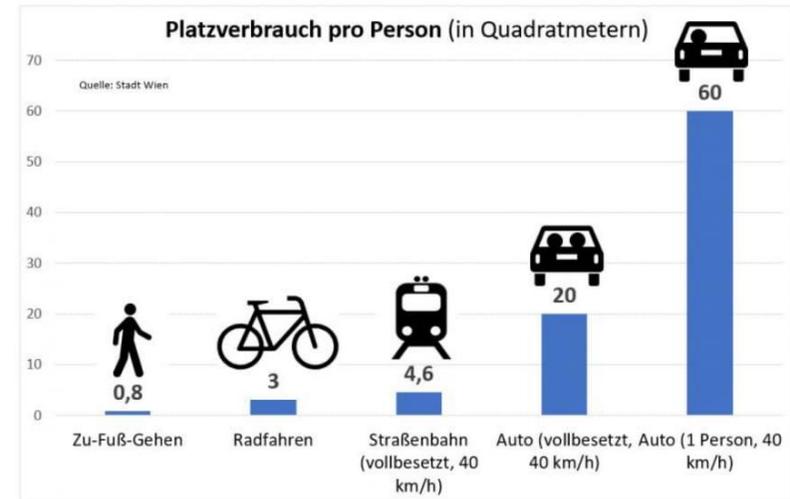
16.5 Plafötschalm - Malga Plafötsch

17. RECHTER LEGER

- MOBILITÄT

1. Ziele, Visionen

- Autofreie innerörtliche Mobilität durch attraktive Fußwegverbindungen
- Überörtliche Mobilität mit ÖPNV, Rufbus und E Bikes
- Einbeziehung der Nachbargemeinden bei der angestrebten Veränderung des Verkehrsverhaltens
- Aufwertung des öffentlichen Raumes als Freiraum für Fußgeher/Radfahrer
- Erhöhung des Anteil der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer am modal split
- Von Energieimporten unabhängige Gemeinde



2. ÖPNV – Haltestellen : Ergänzungen

Neue Haltestellen und deren Erreichbarkeit

- Angesichts der großen Höhenunterschiede müssen die Abstände zu Haltestellen auf unter 500 m gedrückt werden:
- Im Bereich Oberstrasse wird dies mit einer neuen, im Seilbahnkonzept vorgesehenen **Citybus Linie** erreicht, die etwa 5 Haltestellen aufweist
- Die bergseitig des Tierser Brunnenplatzes gelegenen Gebäude können durch einen direkten **Aufstieg** besser an die Buslinien entlang der Talachse angebunden werden

Zwecks besserer Sichtbarmachung des öffentlichen Verkehrsangebotes wird an prominenter Stelle im Hauptort ein **Mobilitätszentrum** vorgesehen (Brunnenplatz), welches fußwegmäßig gut angebunden ist und verschiedene Umsteigemöglichkeiten aufweist: eine Kurzparkzone für das Abholen/Hinbringen, ein Carsharingpunkt und ein Radabstellanlage für E-Bikes zwecks Weiterfahrt. Für das Warten ist ein Wetterschutz möglichst mit nahe gelegener WC Anlage vorgesehen sein. Sofern die neue Linie 186 bis zum Brunnenplatz geführt wird, ist hier ein Umkehrplatz vorzusehen.



4. Fuß- und Radverkehr : Fußwege innerorts

Innerörtliche Fußwege

- Entlang der sowohl in Tiers als auch in St. Zyprian durchgehenden Landesstrasse ist ein begleitender geschützter Gehsteig wünschenswert. Solange dies baulich nicht umsetzbar ist, muss eine Mischverkehrsbereich vorgesehen werden, wobei in gefährlichen Abschnitten eine Einbahnregelung einzurichten ist.
- Auch in Mischverkehrsbereichen sind Übergänge mittels An-rampungen auf das Gehsteigniveau zu bringen, um eine fußgehergerechte Geschwindigkeitsreduzierung zu erzwingen.
- Insbesondere Übergänge und nicht nur Fußwege sind ausreichend zu beleuchten, wobei auf die Gefahrenpunkte im Fußwegenetz geachtet werden muss.
- Auf Nebenstraßen sollte innerorts eine Mischverkehrsregelung gelten mit guter Beleuchtung und Fußweg - Absicherungen an unübersichtlichen Stellen sowie Tempo reduzierende, bauliche Maßnahmen



4. Fuß- und Radverkehr : Radwege

□ Tiers – Breien - Blumau

Über eine eher steile Zufahrt zum Talboden kann der entlang des Breienbaches verlaufende Radweg Richtung Niglerpass erreicht werden. Dieser mündet in St. Zyprian in den Radweg Tiers – Völs bzw. Weisslahnbad. Der Radweg nach Blumau kann durchgehende über bestehende Wege nach Blumau zum Eisacktaler Radweg geführt werden. Einzig im Bereich *Spinus* fehlt eine Brücke für eine durchgehende Verbindung.

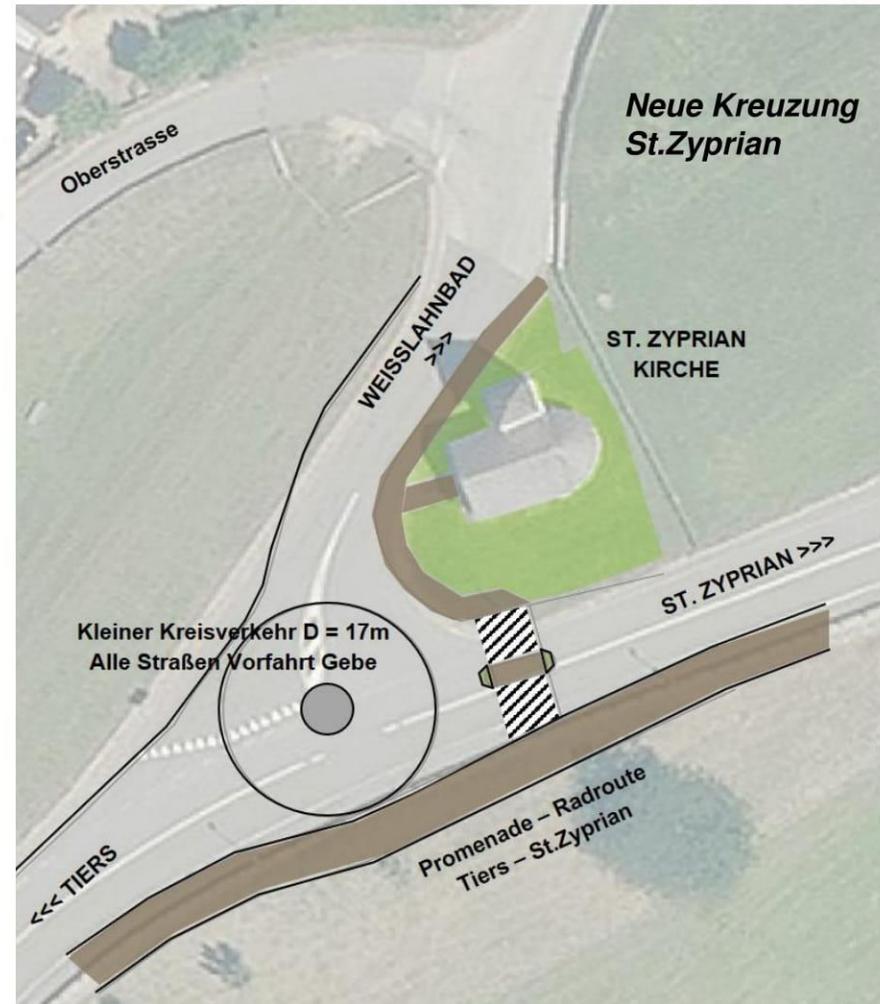


5. Motorisierter Individualverkehr : Netz

Strassen und Wege: Netzoptimierung

Ein kapillares Straßen- und Wegnetz erlaubt laut Bestandsanalyse eine gute Erschließung des Gemeindegebietes von Tiers. Das Hauptaugenmerk muss daher in eine Optimierung des Netztes gelegt werden:

- ✓ Verbesserung von Gefahrenpunkten (Ausfahrten, Kreuzungen, Querungen) durch geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen
- ✓ Punktuelle Anpassungen an den in Zukunft verstärkten öffentlichen Nahverkehr (Haltestellen, Buswendepunkte)
- ✓ Rückbau von ungenutzten öffentlichen Straßenflächen zu Fußgeherbereiche und Grünflächen, (wildes Parken, private Abstellflächen)
- ✓ Umgestaltung von Mischnutzbereiche, die dem reinen motorisierten Verkehr entzogen werden (innerörtliche Platzbereiche, Mobilitätszentrum)
- ✓ Sichtbarmachung des Straßen- und Wegenetzes durch geeignete Beschilderung (Hinweise auf Fuß- und Radwege, Bushaltestellen, car sharing..)

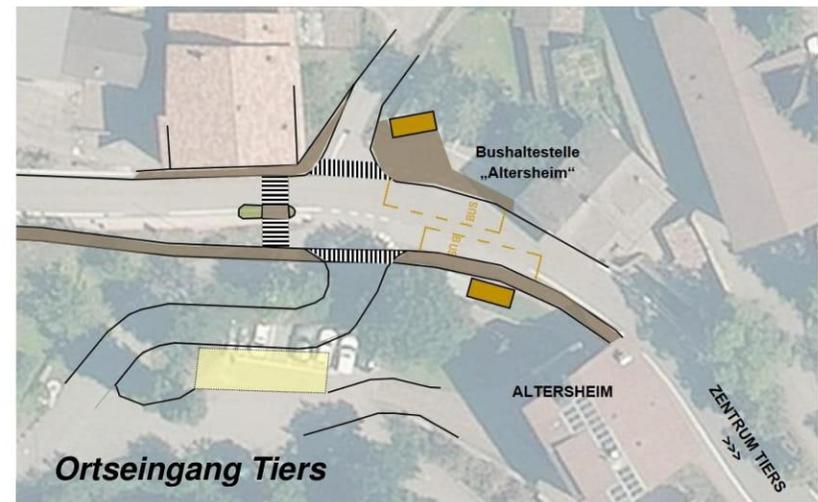
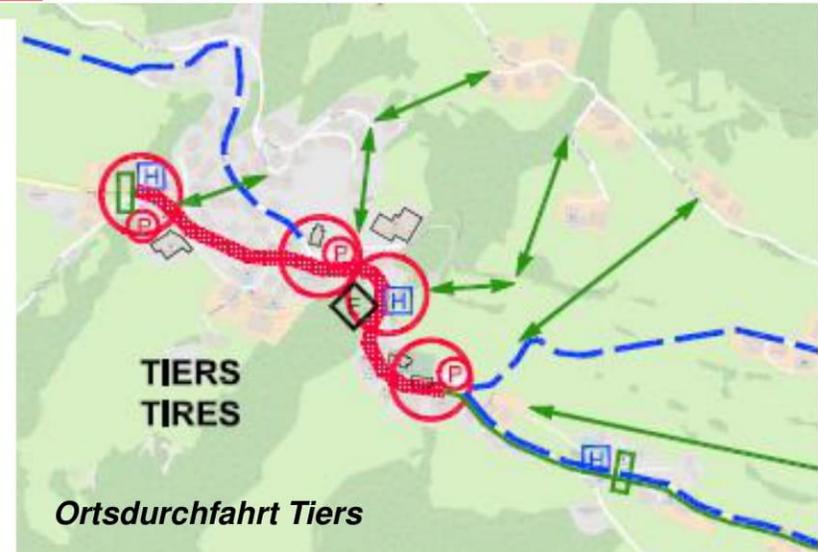


5. Motorisierter Individualverkehr : innerorts

Verdrängung des Autoverkehrs aus den zentralen Ortsbereichen

Innerorts ist die Platz- und Aufmerksamkeit fordernde Präsenz des Autos besonders spürbar, da dadurch die Attraktivität für Fußgänger und Radfahrer stark eingeschränkt wird. Daher gilt es diese Attraktivität durch Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs zu erhöhen:

- Ausgestaltung der Ortseinfahrten mit Portalwirkung : vertikale seitliche Bepflanzung, Mittelinseln, Aufpflasterungen, punktuelle Beleuchtung
- Einrichtung von Mischverkehrsbereichen, wo beidseits der Straße Fußgängerströme durch Erhöhung des Straßenniveau auf Gehsteigniveau mit entsprechende Anrampungen
- Kontrollierte Tempobeschränkung auf 30 km
- Verlagerung der Parkplätze aus den Mischverkehrsbereichen um das Gefahren-potential für den Fuß- und Radverkehr zu minimieren
- Bei fehlendem durchgängigen Gehsteig ist die Fahrbahn entsprechend einzugrenzen und als Gegenverkehrsbereich zu definieren



5. Motorisierter Individualverkehr : innerorts



Legende

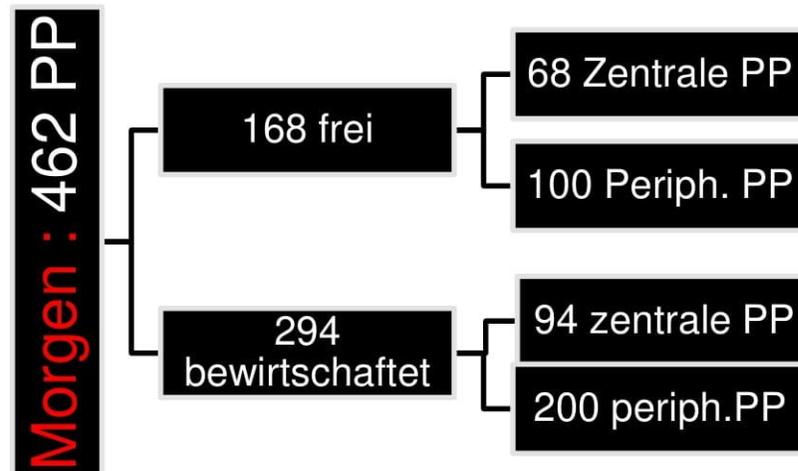
-  Parkplatz Parkuhr 90 Min
-  Parkplatz Parkautomat
-  Mischverkehr / Tempo 30
-  Öffentlicher Raum
-  Sperre 7:00 - 16:00
-  Gehweg / Gehverbindung
-  Querungshilfe
-  Radroute / Radweg
-  E-Ladestation

5. Motorisierter Individualverkehr : Parken

Bewirtschaftung

Für die Errichtung der erhobenen 472 öffentlichen Autoabstellplätze wurden ca. 1,6 ha Flächen im Bauleitplan ausgewiesen. Im Sinne einer besseren öffentlichen Nutzung dieser Flächen wird eine Bewirtschaftung vorgesehen, die eine Zeitbeschränkung oder eine Bezahlung vorsehen kann. Dadurch erfolgt erfahrungsgemäß etwa 3 mal im Tag ein Stellplatzwechsel, daraus ergibt sich eine dreifache Nutzung der gleichen Fläche.

- Die Ausdünnung und Bewirtschaftung der Stellplätze im Ortszentrum bewirkt eine Verlagerung auf die wenig ausgelasteten peripheren Parkplätze und gleichzeitig eine intensivere Nutzung auf den bewirtschafteten Parkplätzen
- Die Bewirtschaftung der Parkplätze an den Ausgangspunkten von Wanderungen bewirkt eine Verlagerung auf die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln



5. Motorisierter Individualverkehr : Passsperre

Sperre Nigerpas

Im Sinne einer Verkehrsberuhigung auf der Passstraße erstellte heuer eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe ein Konzept zur zeitweisen Sperre des Nigerpasses und legte dieses den Landesämtern zur Genehmigung vor. Hier die wesentlichen, klar verständlichen und leicht kontrollierbaren Vorschriften:

- ❑ Zeitfenster: 10-16 Uhr
- ❑ Zeitraum 1. Juli bis 31. August (Probe)
- ❑ Rechtliche Grundlage: abzuklären
- ❑ Ausnahmeregelungen für
 - Busse
 - Traktoren, landwirtschaftliche Arbeiter
 - Mehrtagesgäste, Betreiber der Beherbergungsbetriebe, Zulieferer
 - Bewohner
- ❑ Sperre ab Kaiserstein/Welschnofen und Runggün/Tiers

Legende:

- P** **Auffangparkplatz mit Umkehrmöglichkeit, Bushaltestelle und Anschluss Wanderwege**
- **Sperre mit kleinem Parkplatz, Umkehrmöglichkeit, Bushaltestelle und Anschluss Wanderwege**



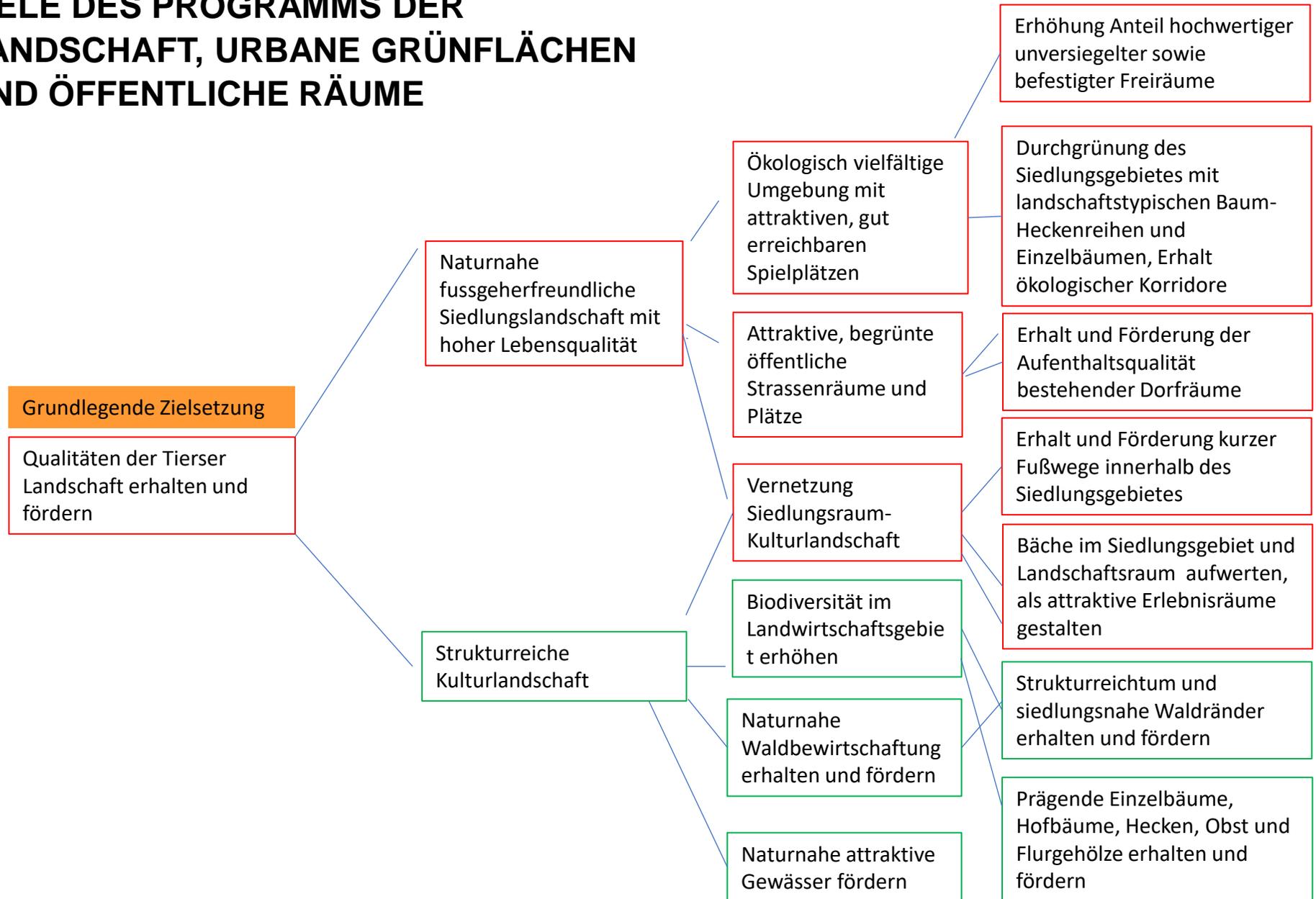
6. Öffentliche Räume

Heute dienen öffentliche Räume vordringlich dazu Gebäude autogerecht zu erschließen. Insofern aber Gebäude in erster Linie fußwegergerecht erschlossen werden müssen, sollte der dafür benötigte Öffentliche Raum auf das Nötigste beschränkt werden. Dadurch kann eine viel höhere Aufenthaltsqualität durch sichere Fußwegbereiche und erweiterte Grünflächen und eine reduzierte Umweltbelastung durch weniger Asphalt und Motorenlärm erzielt werden. Insbesondere sollen folgende Bereiche des öffentlichen Raumes aufgewertet werden.

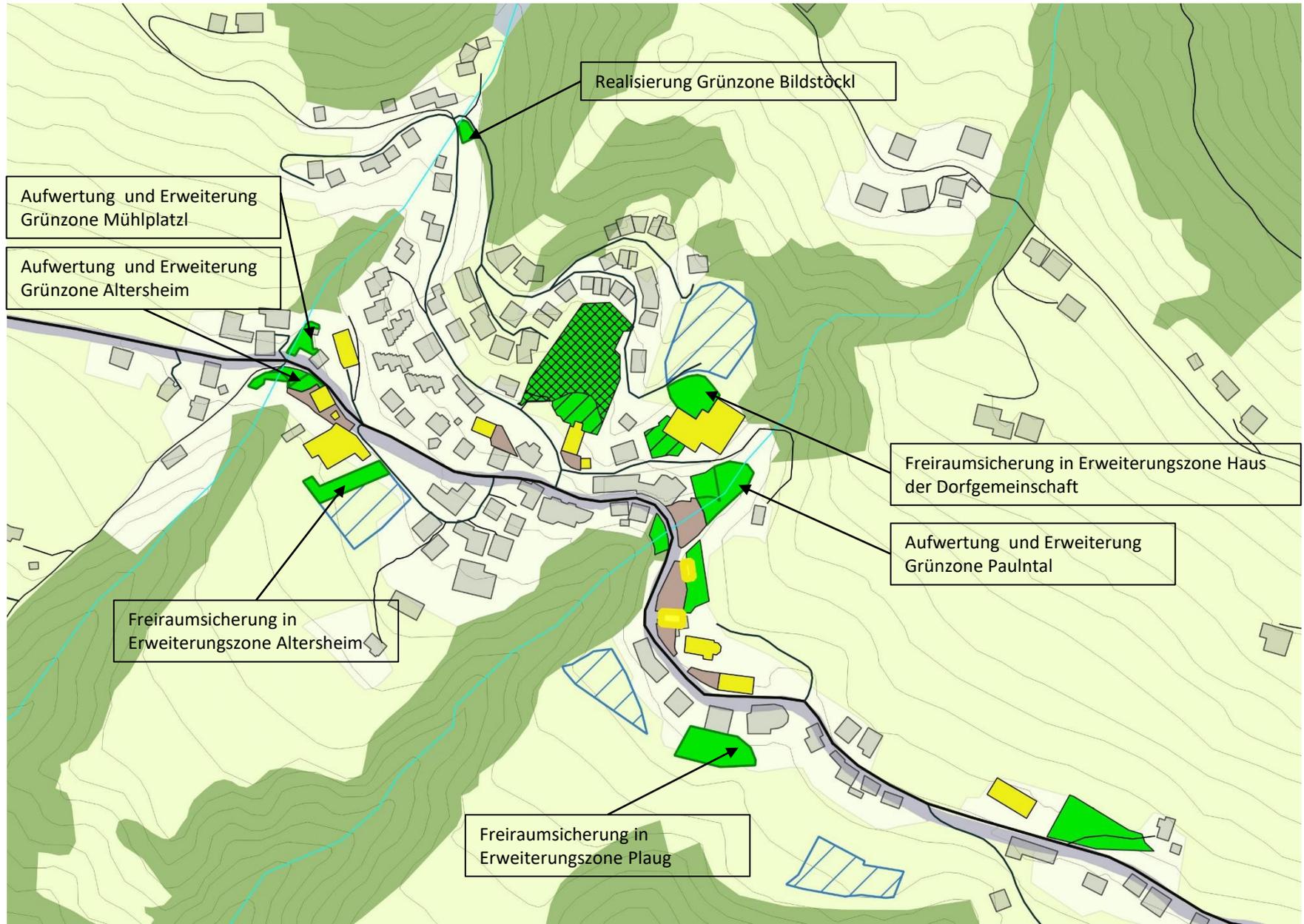
- Straßenränder: pflastern oder begrünen statt asphaltieren
- Gehsteige: durchgehend sichtbar machen auch bei Kreuzungen und Einfahrten
- Parkstreifen dürfen Gehwege nicht überqueren
- Platzgestaltung über die Straße hinausziehen



ZIELE DES PROGRAMMS DER LANDSCHAFT, URBANE GRÜNFLÄCHEN UND ÖFFENTLICHE RÄUME

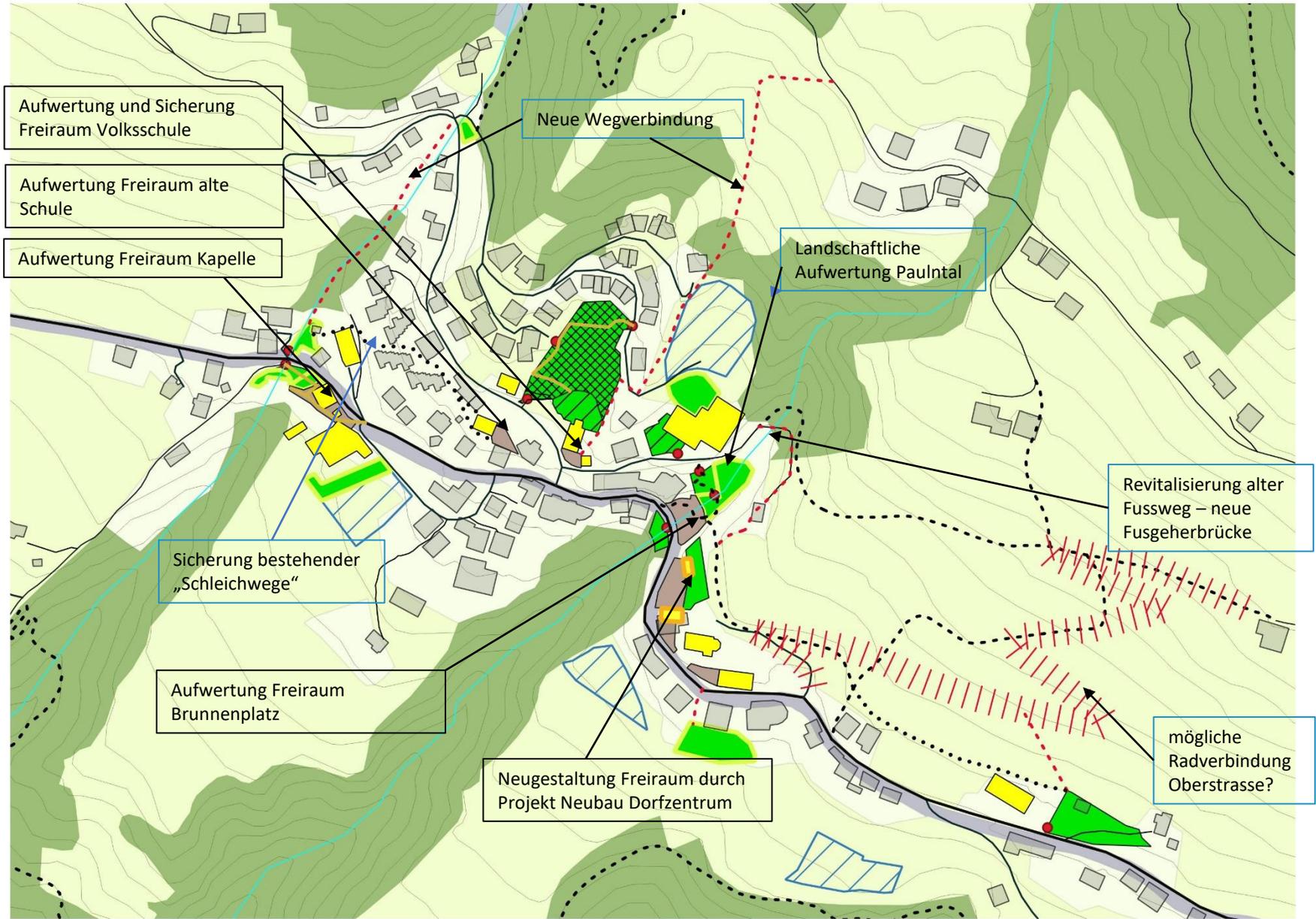


Erhöhung Anteil hochwertiger unversiegelter sowie befestigter Freiräume Dorf Tiers

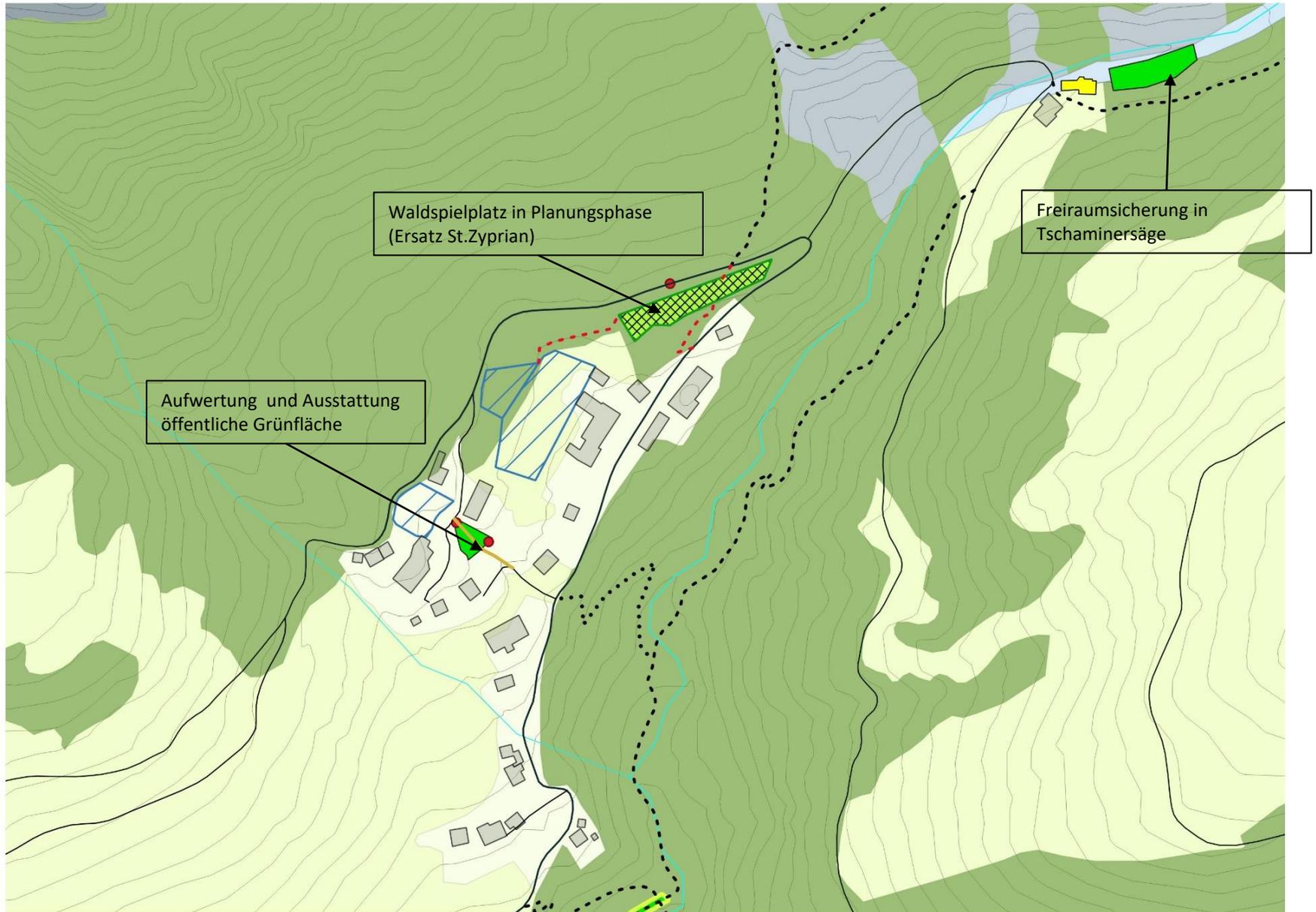


Erhalt und Förderung kurzer Fußwege innerhalb des Siedlungsgebietes Dorf Tiers

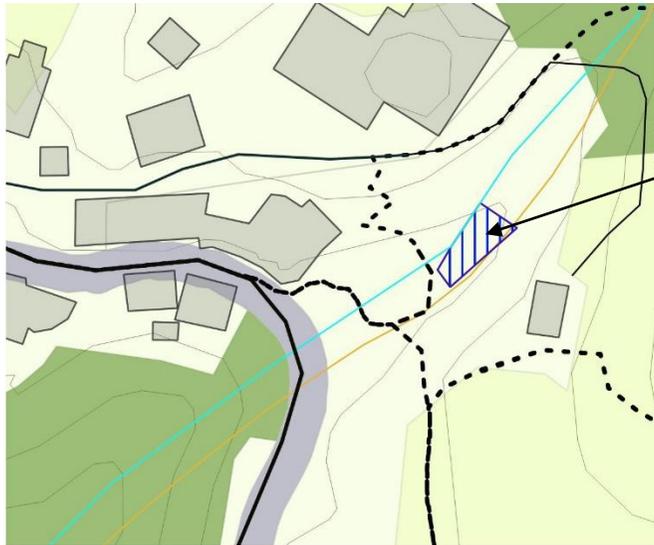
Erhalt und Förderung der Aufenthaltsqualität bestehender Dorfräume Dorf Tiers



Erhöhung Anteil hochwertiger unversiegelter Freiräume Weißlahnbad

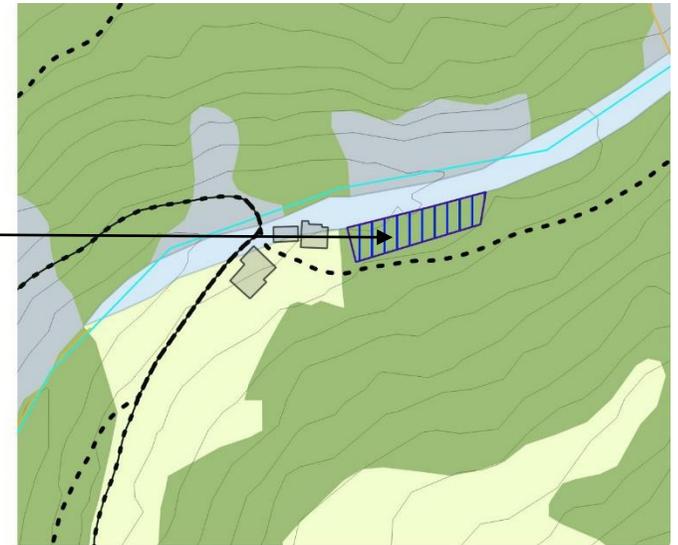


Bäche im Siedlungsgebiet und Landschaftsraum aufwerten, als attraktive Erlebnisräume gestalten



Bachzugang Paulental

Steger Säge-Tschamintal

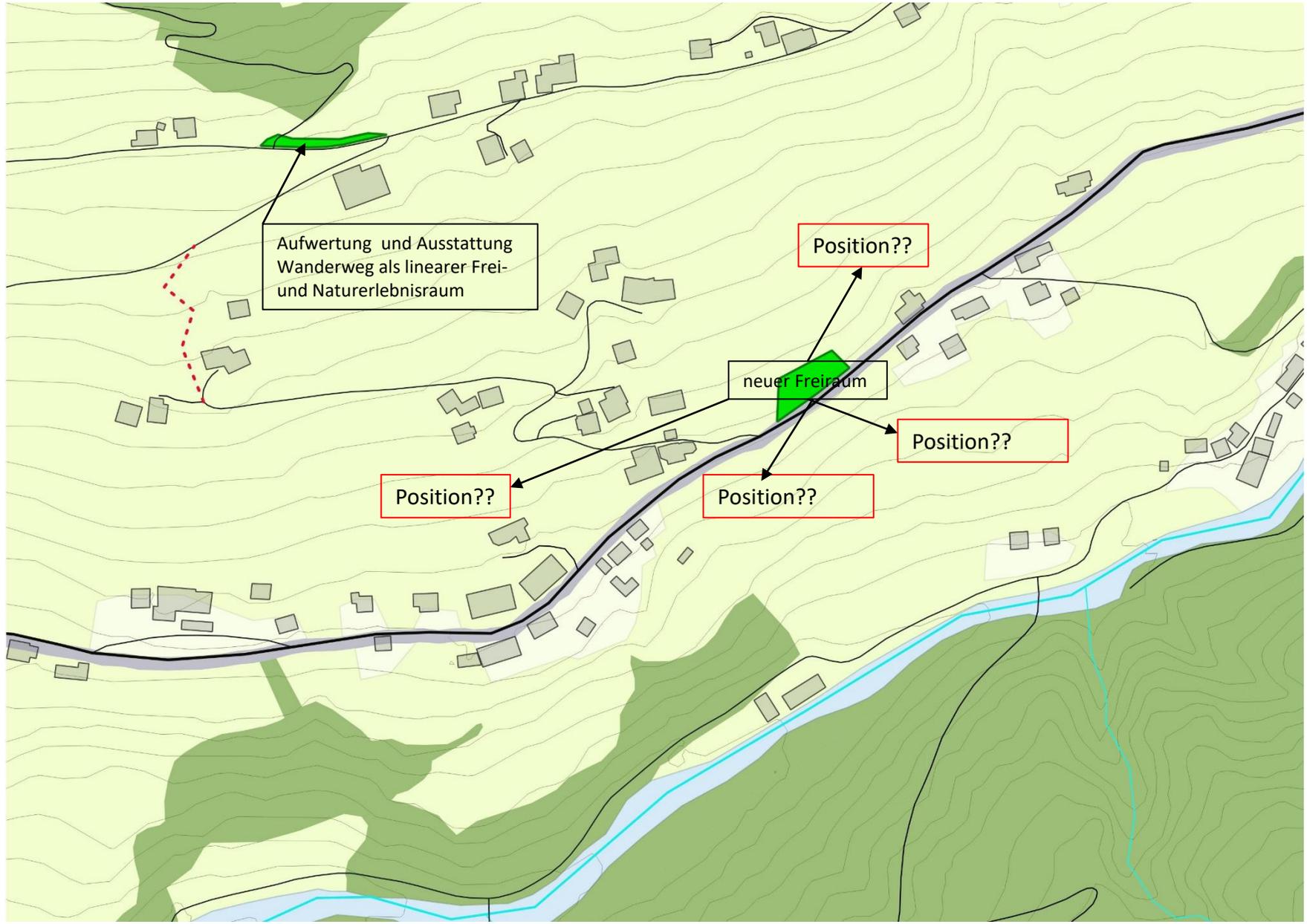


Bachzugang Kantun

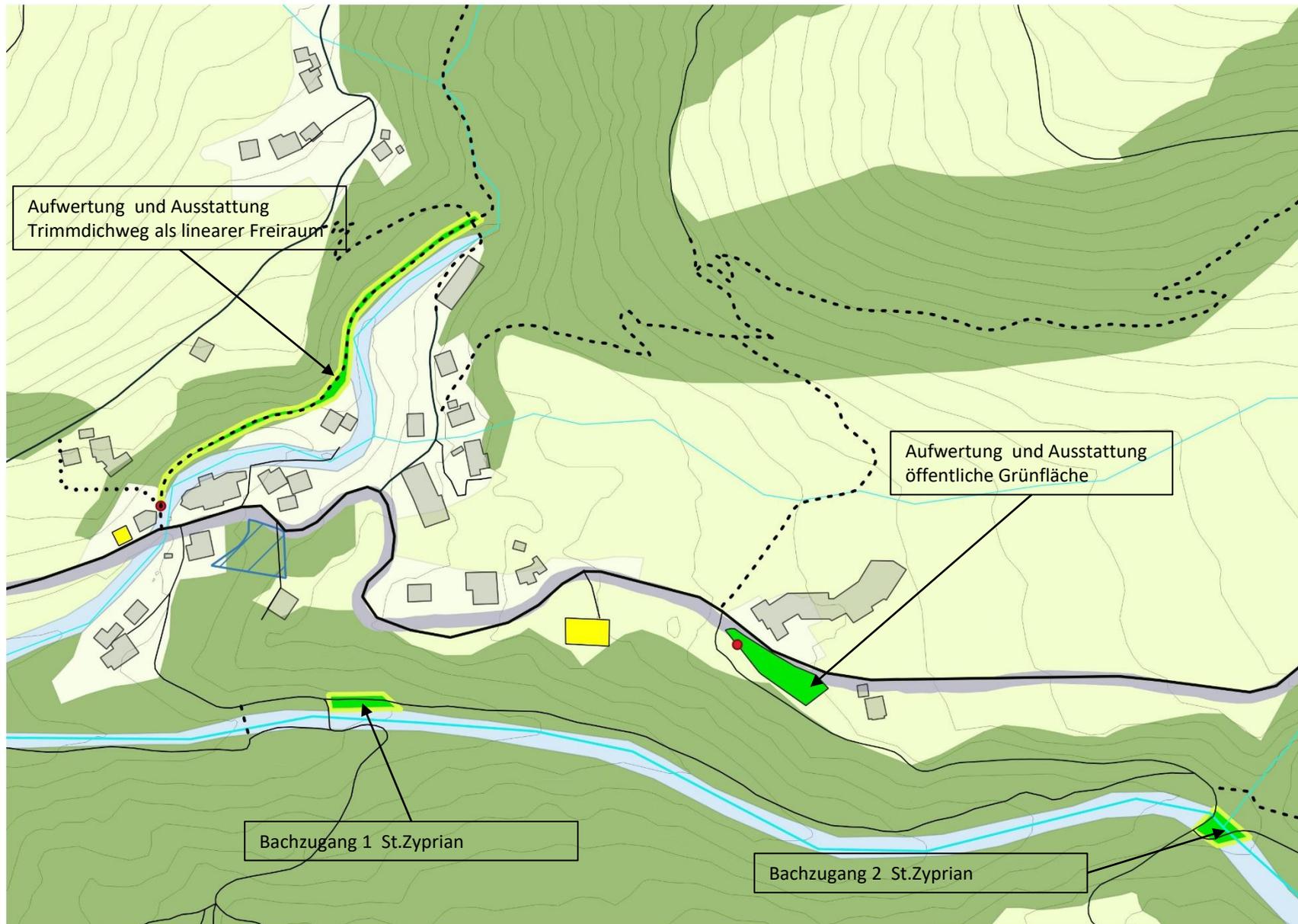
Bachzugang Sportplatz



Erhöhung Anteil hochwertiger unversiegelter Freiräume Mittelstrich



Erhöhung Anteil hochwertiger unversiegelter Freiräume St.Zyprian



Kurzportrait Kohl > Partner



Hotellerie & Gastronomie

Individuelle Strategien und Umsetzungsbegleitung für jede Betriebsgröße

Wir entwickeln und begleiten Hotel- und Gastronomieprojekte fundiert und ganzheitlich zum Erfolg.



Touristische Destinationen

Regionaltypische und zukunftsorientierte Ergebnisse

Wir entwickeln und positionieren Räume und Erlebnisse, mit denen sich Gäste und Einheimische wohlfühlen.



Seminare & Trainings

Praxisnah und aktuelles Know-how

Wir geben unser Wissen weiter: an Unternehmer, Führungskräfte und Mitarbeiter touristischer Betriebe.



Touristische Infrastruktur

Von der Idee bis zur perfekten Realisierung und operativen Optimierung

Wir entwickeln und realisieren Freizeit- und Infrastruktur-Betriebe, sowohl zukünftige als auch bestehende.

Der Tourismus in Tiers in Zahlen

Beschreibung	2007	2019
Gewerbliche Betriebe	23	16
Gewerbliche Betten	742	728
Nicht-gewerbliche Betriebe	38	30
Nicht-gewerbliche Betten	286	211
Betten gesamt	1.028	939

Der Tourismus in Tiers in Zahlen

Beschreibung	2007	2019
Nächtigungen GESAMT	101.473	132.157
Vollbelegstage	99	141
Ø Betriebsgröße gewerbliche Betriebe	32	45
Ø Aufenthaltsdauer	5,8 Tage	4,9 Tage

Der Tourismus in Tiers in Zahlen

- Verteilung der Nächtigungen auf die Sommer- und Wintersaison 2019:

Sommer	Winter
ca. 79%	ca. 21%

- ca. 90% der Gesamtnächtigungen werden durch Gäste aus Deutschland (65-70%) und Italien (20-25%) erzielt.

Betten, Betriebe und Nächtigungen nach Beherbergungskategorien 2019

2019	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
4 Sterne	3	6,5	258	27,5	86,0	50.364	38,1	195
3 Sterne	12	26,1	454	48,3	37,8	57.271	43,3	126
2 Sterne	1	2,2	16	1,7	16,0	1.274	1,0	80
Gewerblich gesamt	16	34,8	728	77,5	45,5	108.909	82,4	150
Nicht-gewerblich	30	65,2	211	22,5	7,0	23.248	17,6	110
Gesamt	46	100,0	939	100,0	20,4	132.157	100,0	141

Vergleichszahlen aus anderen Gemeinden 2019

Gemeinde	Einwohner	Betten	Nächtigungen	VBT	Einw./Betten	Nächt./Einw.
Tiers	1.014	940	132.100	141	1:0,93	130
Völs	3.579	2.710	413.600	153	1:0,77	116
Welschnofen	2.010	1.820	243.600	134	1:0,91	121
Deutschnofen	3.972	2.760	401.600	146	1:0,69	101
Kastelruth	6.922	9.010	1.584.200	176	1:1,30	229
Ritten	7.979	2.990	411.900	138	1:0,37	52
Jenesien	3.105	630	87.200	138	1:0,20	28
Terlan	4.542	730	102.000	140	1:0,16	22
Hafling	786	1.300	330.000	254	1:1,65	420
Südtirol	532.644	224.830	33.684.600	150	1:0,42	63

Quelle: astat

Anzahl Gastronomiebetriebe

Aktueller Stand

	Anzahl der Betriebe
Bar/Café	6
Restaurant/Pizzeria	1
Öffentl. Restaurant im Hotelbetrieb	2
Hütten und Jausestationen inkl. Après-Ski	5
GESAMT	14

Stärken/Schwächen- und Chancen-Analyse

K > P

+ Stärken	– Schwächen
<ul style="list-style-type: none">+ Wunderschöne Landschaft in einem ruhigen, naturbelassenen und sonnigen Tal mit wenig Wind und dem Tschamintal als eines der schönsten Täler Südtirols+ Im Naturpark „Schlern-Rosengarten“ gelegen mit UNESCO Welterbe+ Kontrast „Alpin und Urban“, Spannungsfeld der alpinen Dolomitenlandschaft, der Stadt Bozen, angrenzende Wintersportgebiete (Multioptionalität)+ Das Alpenglühn des Rosengartens „direkt vor Haustüre“ und die Sagenwelt – vor allem die König-Laurin-Sage+ Die Landschaft wird durch die Bauern sehr gut instand gehalten+ Das vielfältige Wintersportangebot (die Anbindung an das Skigebiet durch die neue Seilbahn)+ Einige sehr gut geführte Betriebe – Leitbetriebe+ Die Aktiv-Möglichkeiten bzw. das Bergerlebnis (Wanderungen, Klettersteige, Bergüberschreitungen etc.)+ Die Tradition des Bergsteigens+ Der gut funktionierende öffentliche Nahverkehr – Urlaub ohne Auto ist möglich+ Die vielen kleinen Besonderheiten: das höchste Eibenvorkommen im Alpenraum, die Tschaminklamm, die Vajolet-Türme etc.++	<ul style="list-style-type: none">– Die schwache Kommunikationskultur und das Konkurrenzdenken– Die kleine Tourismusdestination mit wenig Betten– Mehrere kapazitätsmäßig kleine Betriebe ohne viel Nebeneinrichtungen– Neben dem Wandern und Klettern kaum vorhandene Sport- und Freizeitangebote– Das Dorfbild und das fehlende Ortszentrum sowie die teilweise fehlenden Basisinfrastrukturen wie z.B. Parkplätze, Gehsteige etc.– Der Lärm durch den Durchzugsverkehr im Allgemeinen und durch die Motorradfahrer im Speziellen––

Stärken/Schwächen- und Chancen-Analyse

CHANCEN

- Das „Berglerdorf“ (Bergler = Bergebewohner als Gegenteil der Städter)
- Die Profilierung von Tiers als Bergsteigerdorf und das bewusste Nutzen der Bergsteiger-Geschichten
- Outdoor-Tourismus in einer der schönsten Dolomitenlandschaften – speziell Klettern
- Tiers als nachhaltiger Lebens- und Urlaubsraum direkt am Rosengarten und in der Nähe von Bozen optimal nutzen
- Die Attraktivierung des Dorfkerns
- Alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lebensqualität/des Lebensraumes der Einheimischen beitragen, erhöhen die Urlaubsqualität der Gäste
- Urlaub ohne Auto
- Gesundheit und regionale Produkte (Zusammenarbeit Tourismus-Landwirtschaft)
- Die Seilbahn
-
-



Tiers zeigt Profil. Positionierungsstatement. Oktober 2017 – Greti Ladurner.



Positionierungsstatement 2017

- ▶ Das „Bergler“-Dorf Tiers inmitten des Unesco Welterbes Dolomiten ist das Ganzjahres-Wanderparadies in Südtirol für den naturbewussten, aktiven Gast und Einheimischen.
 - ▶ Tiers bietet das ganze Jahr über ein einzigartiges Angebot an Wander- und Klettertouren im Naturpark „Rosengarten-Schlern“, die zu Fuß, mit Aufstiegsanlagen und öffentlichen Verkehrsmitteln direkt vom Ort aus ohne Auto erlebbar sind.
- ▶ Die naturnahe und authentische „Bergler“-Lebensart in Tiers garantiert aktive und nachhaltige Erholung.

Kontakt.

Alois Kronbichler
suedtirol@kohl-partner.it
+39 04 74 50 41 00
+39 348 222 79 68

Kohl > Partner Südtirol
Ulrich-von-Taufers-Str. 14 – 39030 Gais (BZ) – ITALY

ENTWICKLUNG
Pioniere
SEIT 1981



Tiers 2035 – Die Themen

Stellen Sie sich vor, wir schreiben das Jahr 2035. Tiers hat sich durch ein ambitioniertes Gemeindeentwicklungsprogramm zu einer Gemeinde mit hohem Lebensstandard entwickelt, in der sich alle Bürger:innen sehr wohl fühlen. Wie ist das gelungen?

1. **Wohnen und Siedlungsgrenzen:** Wie sieht das Wohnen in Tiers nun aus – wo darf gebaut werden und wo nicht?
2. **Wirtschaft:** Wie und wodurch hat sich der Tourismus auf gute Weise entwickelt? Welche anderen Wirtschaftszweige wurden wie gestärkt? Was ist neu dazugekommen?
3. **Mobilität:** Die Mobilität ist nachhaltig organisiert. Mit welchen Mitteln und auf welchen Verkehrswegen bewegen sich Tierser:innen und Tourist:innen umweltschonend fort?
4. Welche **öffentlichen und kulturellen Einrichtungen** (z.B. Kita, Turnhalle, Seniorenwohnungen...) wurden neu errichtet? Und: Wie werden die früher leerstehenden Gebäude (z.B. alte Schule, alte Feuerwehrrhalle, Ziegelofen, leerstehende Räumlichkeiten im Erdgeschoss im Zentrum...) nun sinnvoll genutzt?
5. **Natur und Landschaft** – öffentliche Freiräume: Wie ist es gelungen bzw. gelingt es, unsere Natur und Landschaft zu erhalten, und Freiräume aufzuwerten und zu erhöhen?

Der Ablauf der Gespräche – Runde 1

- Sie wählen ein Thema aus und begeben sich an den entsprechenden Tisch.
- Jedes der Themen wird an drei Tischen diskutiert.
- An jedem Tisch finden sich maximal 6 Personen ein.
- An jedem Tisch finden Sie eine:n Gastgeber:in vor, der/die die Gespräche leitet
- **Sie diskutieren über das Thema und schreiben alle Ideen für Lösungen auf.**
- Nach dem akustischen Zeichen stehen alle Teilnehmer:innen auf und suchen sich einen anderen Tisch mit einem anderen Thema.
- Die Gruppe löst sich dabei auf, und am nächsten Tisch bildet sich eine neue Gruppe.
- Nur der/die Gastgeber:in bleibt am Tisch zurück und begrüßt die neuen Teilnehmer:innen.

Der Ablauf der Gespräche – Runde 2-3

- Am neuen Tisch schauen Sie, was die Vorgänger:innen besprochen haben,
- dann **diskutieren Sie weiter, unterstreichen, was Ihnen wichtig ist, fügen neue Ideen dazu und schreiben auch diese auf.**
- Der/die Gastgeber:in erläutert das Aufgeschriebene und achtet darauf, dass alle wichtigen Beiträge notiert werden.
- Nach dem 2. akustischen Zeichen stehen Sie wieder auf und suchen sich einen dritten Tisch mit einem dritten Thema.
- Die Gruppe löst sich wieder auf und bildet am neuen Tisch eine neue Gruppe.

Insgesamt haben Sie die Möglichkeit, 3 Themen an 3 Tischen zu diskutieren

Der Ablauf der Gespräche – Runde 4

- Sie kehren zum Ausgangstisch zurück (Tisch der 1. Runde).
- Dort schauen Sie, was auf dem Plakat in Runde 2 und 3 dazugekommen ist.
- **Gemeinsam überlegen Sie, welches die drei wichtigsten/interessantesten Punkte/Ideen/Vorschläge sind.**
- Diese schreiben Sie auf ein DIN A3 Blatt.

Anschließend werden diese Punkte im Plenum vorgestellt.

AUSBLICK

**ANREGUNGEN
VORSCHLÄGE
IDEEN
VISIONEN**

...

an:

info@gemeinde.tiers.bz.it



- Vorschläge werden eingearbeitet und konkretisiert
- Rückmeldung vom Land wird eingeholt
- Vorstellen der Vorschläge im Rahmen einer weiteren Bürger:innenversammlung
- Möglichkeit zu Rückmeldungen
- Verabschiedung im Gemeinderat
- Abgabe bei den Landesämtern zur Genehmigung

Frühjahr
2023

Sommer
2023

02.12.
2022

